

KIEZ MACHEN!

WIE BAUT MAN EINEN KIEZ?

B-PART | URBAN IDEATION LAB

FELLOWS 2022/2023

ARBEITSERGEBNISSE

EINE KURZE ZUSAMMENFASSUNG

WEITERE INFORMATIONEN:
BPART.BERLIN/DE/LAB



INHALT

I. EINFÜHRUNG: KIEZGESPRÄCHE

II. WAS WIR AN KIEZEN LIEBEN?

III. ENTSTEHUNG VON KIEZEN

IV. EIN KIEZ FÜR DIE URBANE MITTE AM GLEISDREIECK

V. EIN VERTIKALER KIEZ !

I. KIEZGESPRÄCHE WAS WIR WOLLEN

Was macht einen Berliner Kiez aus? Was können wir von ihm lernen für zukünftige Stadtquartiere? Das B-Part | Urban Ideation Lab möchte mit gewonnenen Erkenntnissen unterstützen und Ideen generieren, um ein zukünftiges lebendiges und integratives Stadtquartier, die Urbane Mitte Am Gleisdreieck, mitzugestalten.

Wie kann ein neu entstehendes Quartier im Zentrum Berlins Orte schaffen, die für alle einen Mehrwert darstellen? Wir haben nachgefragt, analysiert und diskutiert, was einen Berliner Kiez für uns ausmacht, welche Wege die aktuelle Stadtentwicklungspolitik geht, welche Räume für alle unverzichtbar sind und aus bestehenden Beispielen und aktuellen Studien gelernt.

Heute steht hier das B-Part, aber an diesem besonderen Verkehrsknotenpunkt in Berlins Mitte, nahe dem Potsdamer Platz, entsteht am Rande des Park am Gleisdreieck ein neues Stadtquartier, geprägt von verdichteter Bebauung und Räumen, in denen Freizeit verbracht und gleichzeitig gearbeitet wird: Die Urbane Mitte Am Gleisdreieck.

Wir haben uns gefragt, was wir uns von diesen neuen Räumen erhoffen und wie dieses Projekt zu einem zukunftsweisenden Berliner Stadtteil werden kann. Negativbeispiele neu gebauter Stadtbausteine gibt es zu Haufe.

Daher haben wir uns auf die Suche gemacht nach neuen und alten Positivbeispielen und analysiert welche Räume es sind, die einen Ort für uns attraktiv machen und welche eine Stadtgemeinschaft nachhaltig unterstützen. Unser multidisziplinäres Lab hat viele Antworten im eigenen Umfeld gefunden, in einem Phänomen, das uns alle umgibt: Den Berliner Kiezen.

Wir haben nachgefragt, wie andere Neubauprojekte mit der Herausforderung umgegangen sind einen neuen Stadtteil in die umliegende Nachbarschaft zu integrieren, Akzeptanz zu schaffen und eine eigene Gemeinschaft aufzubauen. Welche Ziele setzt sich die Stadtentwicklung, wie gehen Projektentwickelnde und Architekturbüros in ihrer Planung vor? Sind die Fragen, die wir mit unserer Veranstaltung "KIEZ MACHEN! Was moderne Quartiersentwicklung von Berliner Kiezen lernen kann" beantworten wollen.

Wir haben den idealen Berliner Kiez für uns definiert und möchten den Projektentwickelnden diese Grundhaltung mit in die Nutzungsplanung der Urbanen Mitte geben.

DAS UIL FELLOW TEAM

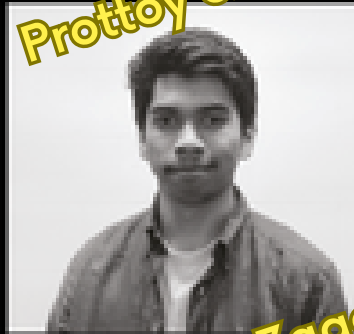
Tobias von Widdern
Devolution GmbH



Marlón Escobar Saupe



Prottoy Shams



Anastasia Sukhoroslova
All Things Urban



Regina Schröter



Anastasia Zagorni



Eva Kohne
Re-Fresh Global



Amira Sahr
Lab Management



**2022-
2023**

Das von der COPRO Projektentwicklung initiierte und von der DLE finanzierte Urban Ideation Lab arbeitet in einem Teamformat mit wechselnden Mitgliedern, welche sich für ein öffentlich ausgeschriebenes Stipendium „Fellowship“ beworben haben. Die sog. UIL Fellows engagieren sich am Lab im Austausch für einen Arbeitsplatz im B-Part Am Gleisdreieck. Das Fellowteam wird nach diversen, multidisziplinären Kompetenzen und ihren Netzwerken ausgewählt. Sie sind Experten aus Wissenschaft & Forschung, der freien Wirtschaft, Kunst- & Kulturszene, Repräsentanten von Anwohnenden und sie alle haben gemein die Zukunft dieser Stadt mitgestalten zu wollen.

Alle sechs Monate widmet sich das jeweilige Team einer neuen, selbst erarbeiteten Aufgabenstellung zu einem Thema, das für Städte der Zukunft von Bedeutung ist. Das Lab fungiert hierbei wie ein Think-Tank. Ihre Erkenntnisse und Konzepte werden in Form von Events (Ausstellungen/ Performances/Talks/Panels) mit der Öffentlichkeit und den Projektentwickelnden geteilt.

ERSTE GEDANKEN

KIEZ MACHEN

WHAT DO WE WANT to CREATE? & WHY

WHO?

- ▷ DEOPRO & DIE PROJEKTENTWICKLER :INNEN
- ▷ ÖFFENTLICHE HAND
- ▷ OWN THE SELLOUT

How

- ▷ STÄDTEBAU & SOZIALE PERSPEKTIVE
- ▷ GROUND FLOOR ACTIVATION
- ▷ KONKRET WERDEN

WHAT?

- ▷ PAMPHLET VERÖFFENTLICHEN
- ▷ GRUNDLAGE für WEITERE BERATUNG



WHY?

- ▷ URBAN IDEATION LAB ÜBERLEBEN LASSEN
- ▷ URBANE MITTE BLEIBT KIEZ!
- ▷ KONZEPT AN DIE POST-PANDEMISCHE WELT ANPASSEN



BEST PRACTICES

- ▷ VERTICAL VILLAGE
- ▷ ARTSTADT (HAMBURG)
- ▷ AMSTERDAM - OUR DOMAIN
- ▷ MACHEREI
- ▷ POTSDAMER PLATZ & SPORTS

CONTENT

NACHVERDICHTE & LÖSUNGEN für ÜBERLASTUNG

- ▷ EINLEITUNG & WHY
- BEZUG AUF SUMMARY

- ▷ VERORTUNG URBANE MITTE
- NEUER KIEZ IN WELCHEM KIEZ

- ▷ KIEZ KONZEPT
- WERTE & PRINZIPIEN (WAS IST KIEZ?)
- VERTICAL KIEZ KONZEPT (HINTERHAUS)
- IDEEN & BEISPIELE

- ▷ STIMMEN AUS DEM KIEZ
- BÜRGER:INNEN & EXPERTEN (LISTE VON EXPERTEN)
- ▷ BEST PRACTICES (BERLIN/DE?)
- BILDER

- ▷ METHODEN & TOOLS
- PARTIZIPATION
- EVENTS & AKTIVIERUNG
- DESIGN THINKING
- TREND RESEARCH

▷ WAS JETZT?

II. WAS WIR AN KIEZEN LIEBEN

Wir haben uns und andere gefragt:

- Was ist das Besondere an Berliner Kiezen?
Was schätzen wir an unserem Kiez und
-
- Wann ist ein Kiez ein funktionierender Kiez?

Hierzu haben wir Persönlichkeiten aus der B-Part Nachbarschaft (unsere Kiezkorephären), Passanten im Gleisdreieckpark und Spezialisten des Themengebietes gefragt, um uns einen Überblick zu verschaffen.



* VIELFALT UND DIVERSITÄT

Wir schätzen an unseren Kiezen eine bunte und lebendige Mischung von Menschen, Kulturen, Restaurants und Geschäften.

"EIN KIEZ BRAUCHT TREFFPUNKTE AN DENEN MAN ZUSAMMENFINDET, IDENTIFIKATIONSFIGUREN, STAKEHOLDER, MEINUNGSBILDER, DIE AUCH WAS MACHEN IM QUARTIER. ES BRAUCHT EINE STRUKTUR, DIE DIVERSITÄT ERMÖGLICHT. ERSCHWINGLICHKEIT, Z.B." ULF WALLICZEK, FOUNDER TEAM ZUKUNFTSQUARTIERE

* KIEZ-MÄRKTE UND GESCHÄFTE

Wir schätzen es, neben einer lebendigen Ladenszene in der Nähe einkaufen gehen zu können, in für unseren Kiez typischen Läden und auf dem lokalen Wochenmarkt einzukaufen um die lokale Wirtschaft zu unterstützen.

* KULTURELLE ANGEBOTE

Beliebte Kieze zeichnen sich aus durch ihre kulturellen Angebote in unmittelbarer Nähe wie Kinos, Theater, Veranstaltungsorte, welche den Kiez für die Bewohner*innen attraktiv machen.

* GEMEINSCHAFTSGEFÜHL

Gegenseitige Unterstützung und Engagement, erzeugt durch Orte der Zusammenkunft und gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel Community Gärten oder Nachbarschaftsfeste, Verschenke-Ecken oder Büchertauschbörsen braucht es hierfür.

* GRÜNFLÄCHEN

Wir brauchen Erholungsräume mit Natur, wo jeder sich willkommen und wohl fühlt, Orte des Zusammenseins, für Sport oder Entspannung im Freien und umgeben von Natur.

Welche Orte wurden hier konkret genannt?

- Restaurants, Cafés, Bars, Clubs
- Tauschbörsen und nebenan.de
- Community Gärten
- Der Späti mit Postzusatz
- Wochenmärkte, Flohmärkte
- Parks und Grünflächen und Plätze
- Gemeinschaftsräume, Kulturorte, Veranstaltungsräume
- Lokale Läden und Boutiquen bzw. Einkaufsstraßen
- Spielplätze, Sportplätze

KIEZDEFINITION

*WIR DEFINIEREN KIEZ FÜR UNS FOLGENDERMASSEN:

“EIN KIEZ IST DORT, WO MAN SELBST IST” - KIEZE ENTSTEHEN DURCH PERSONEN, DIE VON ÜBERALL HERKOMMEN UND DURCH IHR SOZIALES MITEINANDER DEN STADTRAUM PRÄGEN. DAS SCHAFFT EIN GEFÜHL DER ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT, REPUTATION UND IDENTIFIKATION. IM KIEZ SIND DIE WEGE KURZ UND DIE BEWOHNER BUNT. “KIEZ IST, WAS DICH REPRÄSENTIERT”!

III. ENTSTEHUNG VON KIEZEN

Kieze sind meist über einen langen Zeitraum gewachsen und hatten dadurch Zeit, in Abhängigkeit von unterschiedlichen Faktoren, einen einzigartigen lokalen Charakter zu entwickeln. Berlin wurde 1920 mit mehreren umliegenden Gemeinden aus dem Ballungsraum (hierzu zählten zum Beispiel Tempelhof, Schöneberg, Wilmersdorf und Lichtenberg) zu Groß-Berlin zusammengefügt. Diese Bezirke waren autark funktionierende Gemeinden mit eigenen Zentren und Infrastrukturen. Diese Besonderheit für Berlin steht im Gegensatz zu organisch gewachsenen zentrumsbezogenen Städten wie z.B. Paris. Unsere polyzentrische Stadt unterteilen wir weiter in Nachbarschaften, die eigene Charakteristika aufweisen und sprechen von Kiezen.

Die Stadtentwicklungspolitik benennt Quartiere, welche die Funktionen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Bildung und Erholung beherbergen. Um den Charakter der Quartiere am Leben zu erhalten und zu schützen versucht die Berliner Stadtentwicklungspolitik heute eine soziale Mischung zu erhalten (Milieuschutzgesetze, Zweckentfremdungsverbot), Wohnraum zu fördern, und die Infrastruktur der Kieze zu stärken.

Die Bewohner_innen haben sich hier die öffentlichen Räume und andere Orte des Gemeinsamen angeeignet und identifizieren sich mit ihnen.

Für neu gebaute Quartiere sieht es ganz anders aus: Hier müssen diese Räume des Gemeinsamen aktiv gestaltet und vorausgedacht werden.

Das BauGB einige Grundvoraussetzungen: Städtebauliche Rahmenpläne müssen vorgelegt werden in denen festgelegt wird inwiefern, neben der Bebauung, öffentliche Räume gestaltet werden müssen um eine lebenswerte und nachhaltige Umgebung zu schaffen. Festgelegt werden Gemeinschafts- und Sozialeinrichtungen (Kindergärten, Parks/Grünflächen, andere öffentliche Orte für die Gemeinschaft).

Wir haben während unserer Recherche mit Herrn Prof. Prytula vom Fachbereich Urbane Zukunft der FH Potsdam gesprochen. Er arbeitet mit seinem Team seit zwei Jahren an einer Studie, welche Gemeinschaftsorte in gebauten Neubauquartieren langfristig untersucht. Laut Herrn Prof. Prytula sind die Kosten für gemeinsame Infrastrukturen durch staatliche Förderungen "unzureichend abgedeckt".

... UND GEMEINSAMEN INFRASTRUKTUREN (FORTSETZUNG)

So wird nur das nötigste gebaut, denn die Kosten für diese gemeinschaftlichen Orte, die einen Kiez erst zu einem Kiez machen, können oft nicht getragen werden. Unternehmerische Quartiersentwicklung sieht sich daher mit diesen Herausforderungen konfrontiert und oft sind diese wichtigen Räume, diejenigen, die als erste wieder aus der Planung gestrichen werden, so Prof. Prytula. Weitere Gründe sind

- schwer kalkulierbare Risiken,
- Engagement und Nutzungsbedarfe schwer absehbar
- Entstehende Kosten nicht genauen Kosten zuordenbar
- schwierige Risikokalkulation durch bedingte Messbarkeit von Mehrwerten, schwer monetarisierbar.

Dabei liegen die Vorteile auf der Hand: Gemeinsame Infrastrukturen sind ressourcensparend, bringen mehr Wohn- und Lebensqualität, Identifikation und Kundenbindung und damit eine nachhaltige Bestandsentwicklung. Sie fördern Gemeinwohl, Diversität, soziale Integration und sind damit die Grundlage für eine gute Nachbarschaft und Zufriedenheit der Nutzer_innen und Bewohner_innen.

Sie erschließen zudem neue Einnahmemöglichkeiten und sind eine Antwort auf den Strukturwandel. Sie sind, so Prof. Prytula, der "neue Standard für Quartiere, die bedarfsgerechte, vielfältige und anpassungsfähige Lebensorte darstellen".

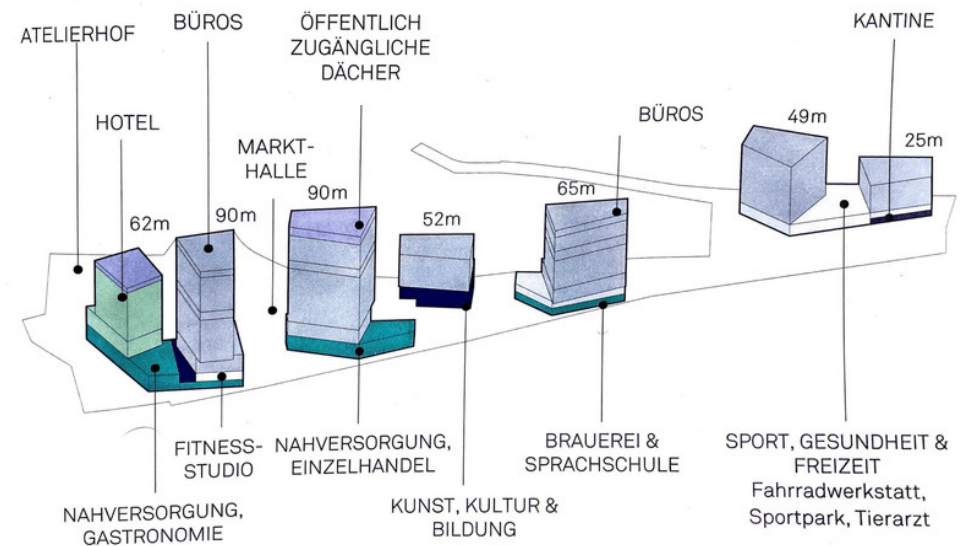
Das Forschungsprojekt untersucht die Umsetzungshemmnisse für Unternehmen und möchte erklären, wie Infrastrukturen des Gemeinsamen realisiert werden. Sie werden Antworten darauf geben, wie sich das Kosten-Nutzen Verhältnis in der Projektentwicklung und -realisierung und dem -betrieb darstellen. In der Praxis gibt es bereits verschiedene Erfahrungen hierzu. Das Forschungsprojekt arbeitet unterschiedliche mit dem BBSR seit 2010 erbaute Quartiere auf. Die Forschungsergebnisse werden im Spätsommer 2023 veröffentlicht, uns zur Verfügung gestellt und hier ergänzt.

Während unserer Veranstaltungen haben wir Stimmen zu Wort kommen lassen, die weitere Einblicke in die Entstehung von Kiezen gegeben haben, Ansätze aufzeigen und positive Beispiele präsentieren.

IV. EIN KIEZ FÜR DIE URBANE MITTE AM GLEISDREIECK

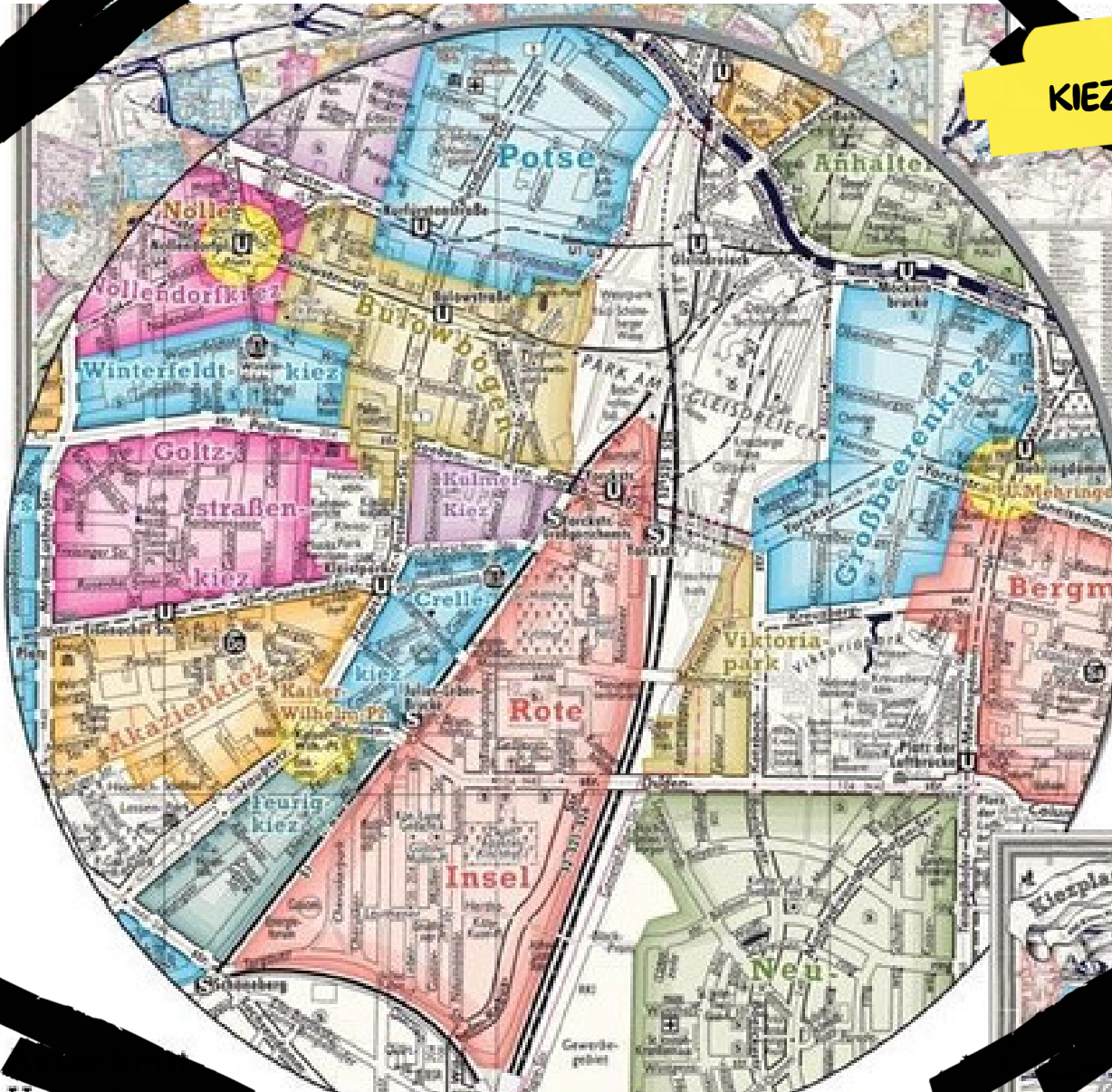
Welche Nutzungen und Räume braucht es um die Urbane Mitte Am Gleisdreieck, einem hoch verdichteten neu entstehenden Stadtbaustein im Zentrum Berlins, zu einem Kiez wachsen zu lassen und wie könnte dieser hier aussehen? Das Urban Ideation Lab hat sich in einem zweitägigen Design Sprint und anschließenden kleineren Workshops dieser Frage gewidmet.

Die Randgrundstücke um den Park am Gleisdreieck wurden in den letzten zehn Jahren mit Wohnquartieren bebaut (Bsp.: Flottwellviertel, Möckernkiez, Quartier Bautzenerstraße). Eines der letzten unbebauten Grundstücke ist das Grundstück auf dem wir uns mit der temporären Pioniernutzung B-Part Am Gleisdreieck befinden. An dieser Stelle soll für die umliegenden Quartiere das kommerzielle Zentrum mit vielen Freizeit-, Erholungs- und Kulturangeboten und vielen Arbeitsplätzen für die umliegenden Wohnquartiere einerseits, und als Anziehungspunkt für ganz Berlin andererseits, entstehen.



UMLIEGENDE KIEZE

KIEZPLAN VON BERLIN (EDITION GAUGLITZ):



"Mehr als 400 Kieze und Stadtviertel bilden ein Nebeneinander von Lebensräumen, wie sie sich nach dem Selbstverständnis, nach gelebter Geschichte, nach Zusammengehörigkeits- und Lebensgefühl ihrer Bewohner darstellen. Die Einteilung ist somit keine amtliche, sie wurde von den Bewohnern geschaffen und sie befindet sich in stetem Wandel. So konnten immer wieder neue Kieze entstehen, wenn Bewohner bestimmter Straßenzüge ein Gefühl der Zugehörigkeit entwickelten. In der Karte festgehalten wurden die gebräuchlichen Kiezbezeichnungen, ermittelt auf der Basis schriftlicher Quellen – und zahlloser Gespräche mit Bewohner_innen....auf der Karte besonders hervorgehoben sind alle Berliner Wochenmärkte und Markthallen (auf der Hauptkarte mit Angabe der Markttag) sowie Stadtbibliotheken und U- und S-Bahnhöfe." (<http://edition-gauglitz.de/kiezplan-von-berlin-400-kieze-ortsteile-und-ortsteile>)

WEISSER FLECK ==> URBANE MITTE

KIEZ NUTZUNGEN & ERSCHLIESSUNG



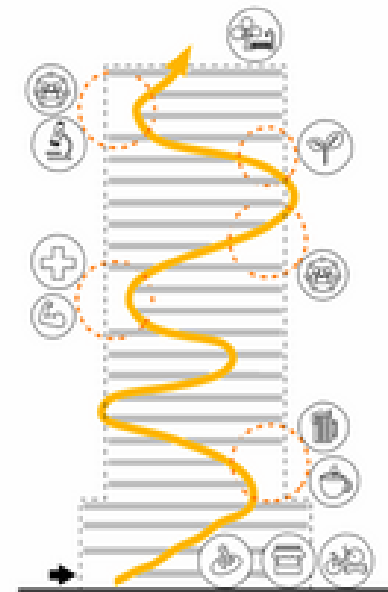
TYPISCHER KIEZ MIT

V



DURCHWEGUNG, INNENHÖFEN UND EINGEFASSTEN PLÄTZEN

V



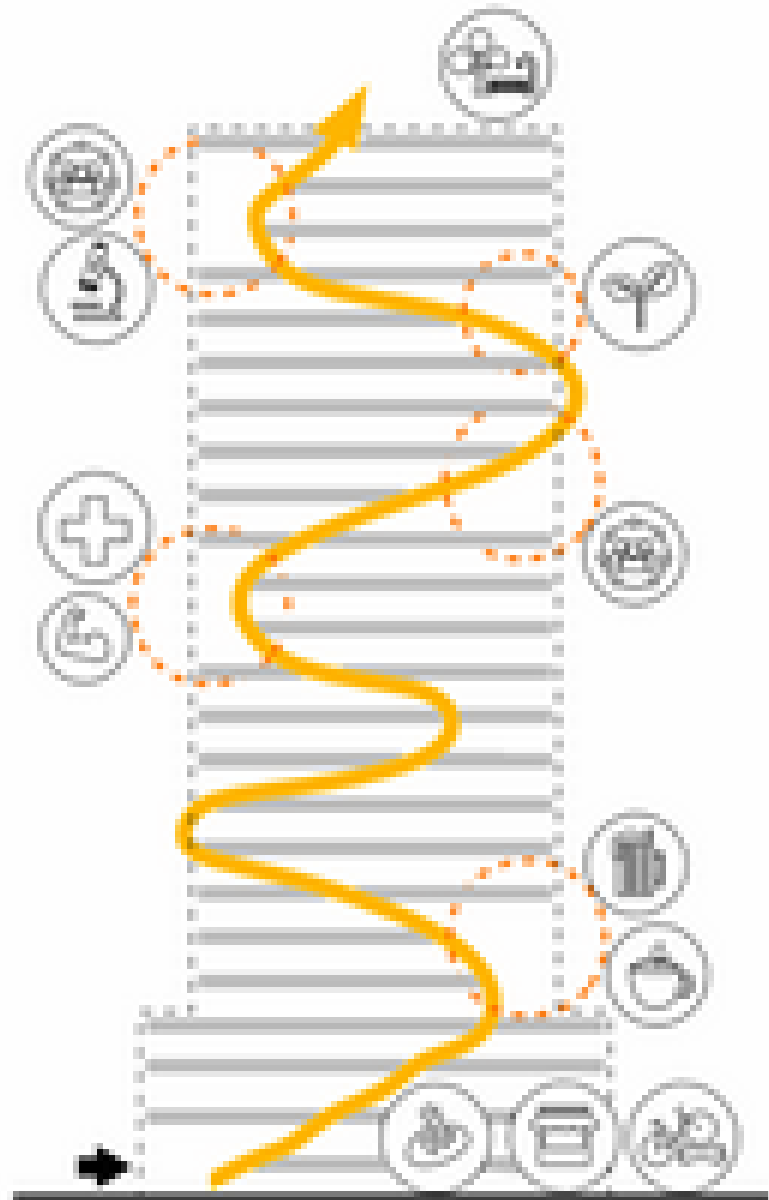
VERTIKALER KIEZ MIT DURCHWEGUNG UND VERTIKALEN INNENHÖFEN

V. EIN VERTIKALER KIEZ

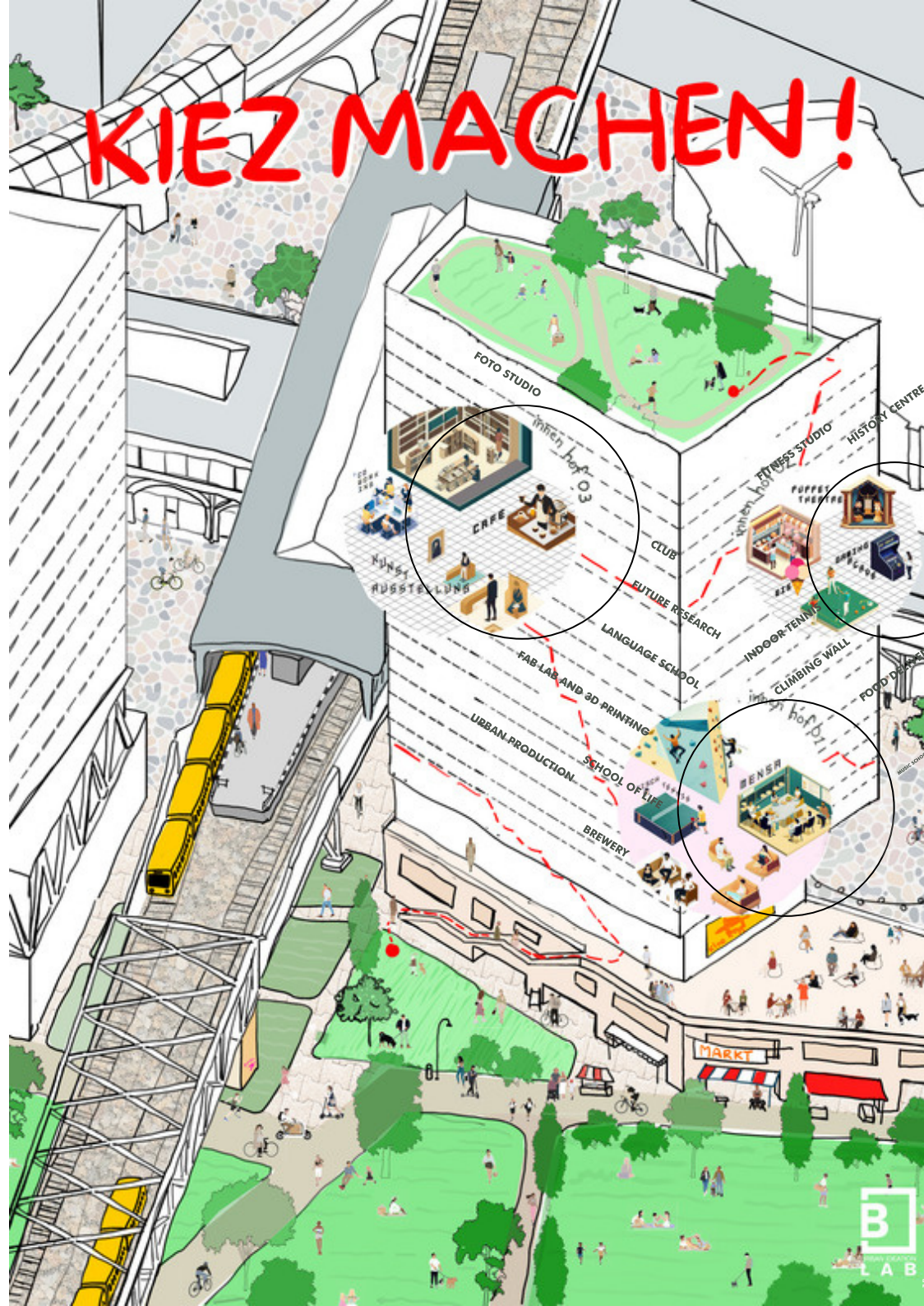
!

Ein vertikaler Kiez soll hier entstehen, der soziale und kommerzielle Funktionen vereint, rund um die Uhr mit Leben gefüllt ist und durch neue Ebenen Räume für die Öffentlichkeit erschließt, die in Berlin bisher einzigartig sind. Exemplarisch haben wir das Konzept an dem geplanten Gebäude durchgespielt, auf dessen Grund wir uns mit dem B-Part befinden (24 Stockwerke, 25.000 qm Fläche). Im Erdgeschoss sind hier eine zentrale Markthalle und Einzelhandelsflächen geplant, in den Obergeschossen Büroflächen.

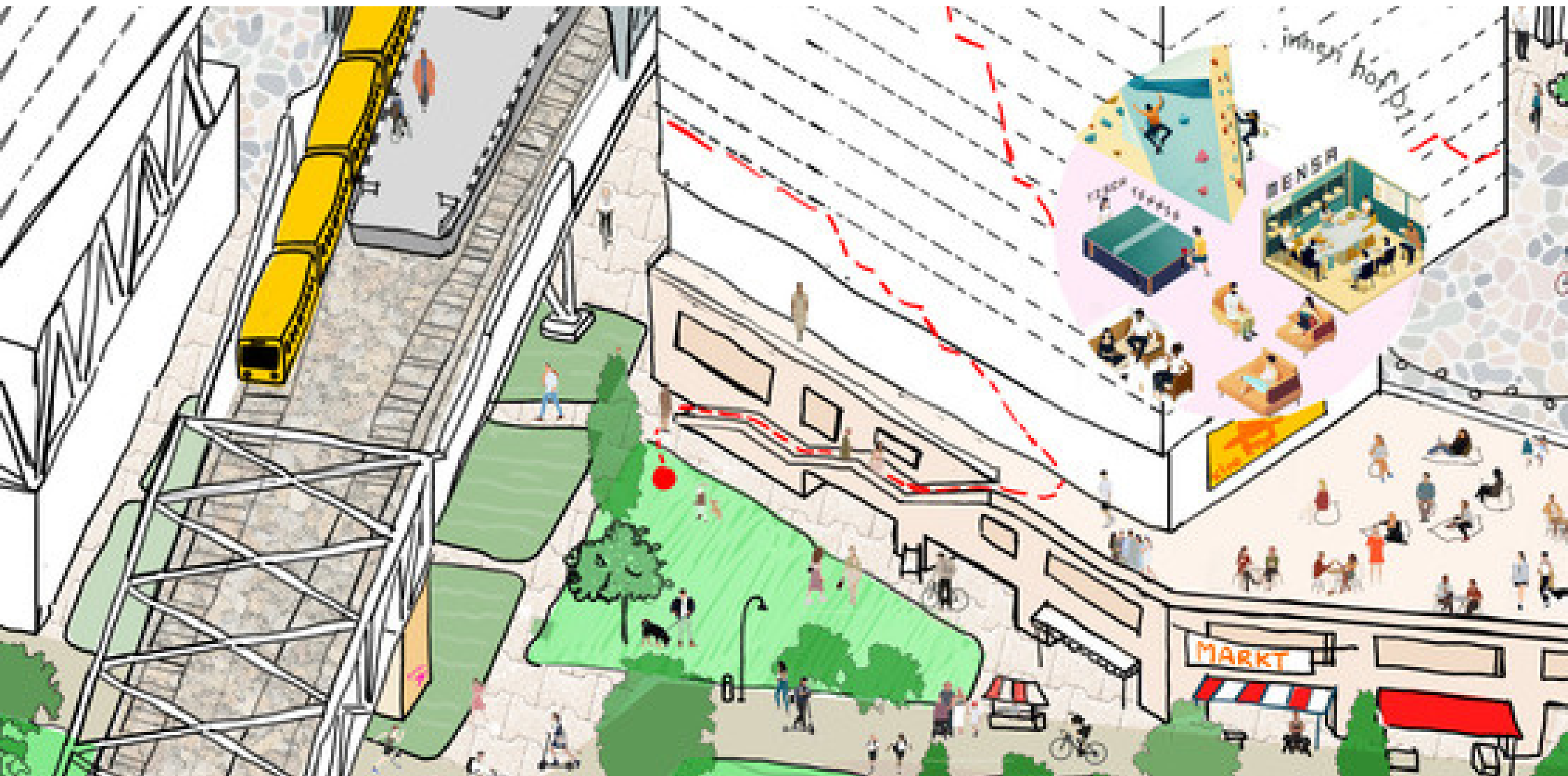
Wir wollen die zukünftigen Nutzer_innen durch eine auffällige und leicht zugängliche Erschließung in und durch das Gebäude auf die Dachterrasse leiten. Dieser Erlebnispfad ist ähnlich einer Fußgängerzone nach oben, an der wir uns Begrünung und Zugang zu alltäglichen Nutzungen vorstellen, vom Friseur bis zum Rechtsanwalt. Unterteilt wird diese vertikale Erschließung durch größere mehrgeschossige Innenhöfe, hier durch Kreise gekennzeichnet, die mit Kiezangeboten gefüllt sind und durch diverse Funktionen und Angebote wie Begegnungsräume, Veranstaltungsorte, geteilte Werkstätten, Spielräume, Sportmöglichkeiten, Senioren-, Jugend- und Lehrangebote und soziale Einrichtungen die Nutzer_innen und Bewohner_innen anziehen. Hier soll es Räumlichkeiten für selbstorganisierte Bürgerbeteiligung geben und dadurch die Identifikation mit dem Ort gefördert werden.



KIEZ MACHEN!



CLOSE UPS

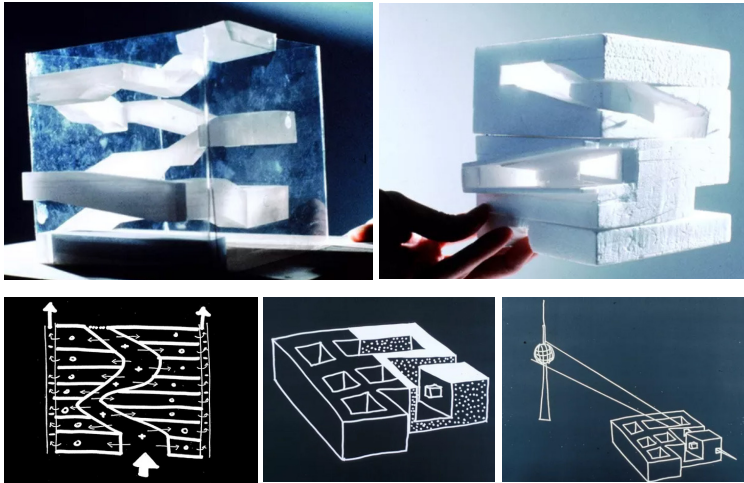


CLOSE UPS



REFERENZEN

Netherlands Embassy | OMA | Berlin



Netherlands Embassy | OMA | Berlin

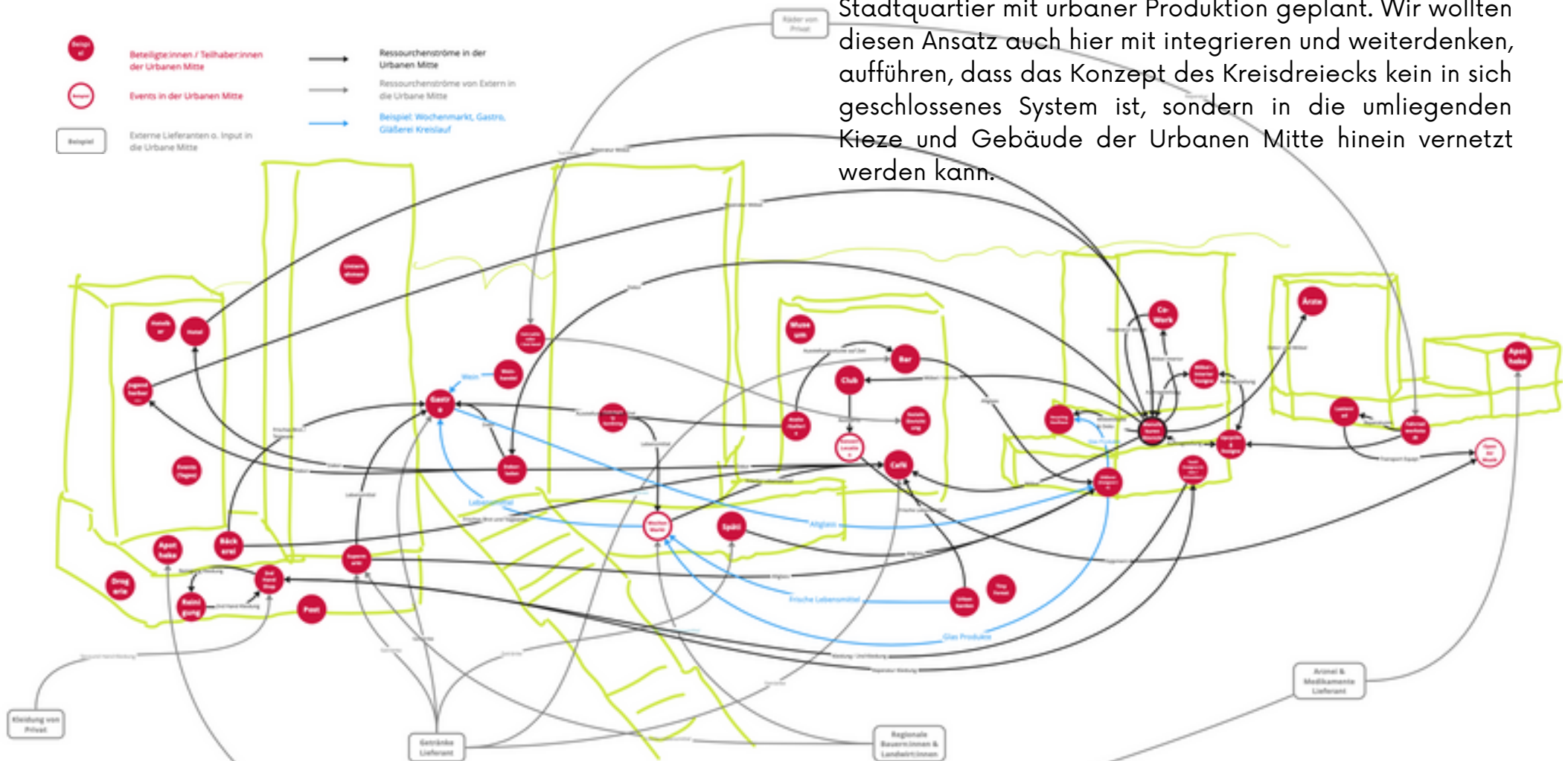


Eckwerk | Graft Architects | Berlin



ZIRKULÄRE STADTQUARTIERE

In der Vergangenheit hat das UIL für die Viaduktbögen unter den Gleisen am U-Bhf Gleisdreieck ein zirkuläres Stadtquartier mit urbaner Produktion geplant. Wir wollten diesen Ansatz auch hier mit integrieren und weiterdenken, aufführen, dass das Konzept des Kreisdreiecks kein in sich geschlossenes System ist, sondern in die umliegenden Kieze und Gebäude der Urbanen Mitte hinein vernetzt werden kann.



Potential Synergy Map (Work in Progress)

DANKE!

Wir danken der DLE für die Finanzierung des UIL und bedanken uns bei allen Speakern und Inputgebern der Veranstaltung am 29.06.2023:

Sven Sappelt vom CLB Aufbauhaus
Markus Penell von O&O Baukunst
Matthias Pink von Savills Deutschland

Außerdem danken wir unseren Interviewpartner_innen
Herrn Prof. Prytula, FH Potsdam
Naho Iguchi von Give Space
Ulf Walliczek, Founder Team Zukunftsquartiere
Manuel Ehlas, Triodos Bank

und den befragten Passant_innen und unseren
Kiezkorephäen für ihre Antworten und Einblicke.



ENDE!

